

hel, betr.
 aufsteige
 erzeich-
 Wieder-
 gerichtet
 Nachf.
 Sie.
 ler.
 rt
 on
 Nach-
 gerin
 nheit
 en.
 21.
 ne an
 und
 1
 rants-
 zahl-
 enden
 gen.
 . a. G.
 ins.
 rtsfähigen
 nds.
 gskosten.
 gegen Tod
 Prämien-
 lich einge-
 che 3 1/2 %
 ieder erl-
 Jahres-
 ermähigt.
 Schlag bei
 Beinleiden
 mäßigen
 ficherung.
 g.
 teils- und
 imite 2 1/2 %
 Gegen
 öhlen mit-
 inrichtung.
 Kallhoff,
 Tel. 6501.
 inach.

Emser Pastillen
 gegen Halskrankheit, Husten
 u. s. w.
 Erzeugung vor Nachahmung

Neuenbürg.
Hilfs-Arbeiter
 kräftig, für meine Vieh-
 sofort gesucht.
 Fr. Waldbauer

Sucht zum 1. Febr.
 ein ordentliches, junges
Mädchen
 nicht unter 18 Jahren, in
 Haushalt bei jungem Ehe-
 Gatte Verpflegung und
 Lohn zuerwarten.
 Wo? sagt die Enztäl-
 schäftsstelle.

Virkenfeld.
 Fleißiges, ehrliches
Mädchen
 auf sofort oder 1. Febr.
 gesucht.
 Kunzmann
 Schwarzwaldstr.

Suche zum 1. Februar
 tüchtige
Büglerei
 die ihr Fach gut beherrscht
 eine dauernde Stellung
 Privathaus annehmen
 Bild und Zeugnisse ein-
 an
 Frau v. Solin, Gerns-
 Rurgtal, Gut Probsh

Unterrichtsbeschäftigte
Nähmaschine
 gebr. guterhaltene, sehr
 zu verkaufen. Näheres
 Otto Waldbauer
 Döfen a. Enz.

Federmatratze
 in jeder Größe und Preis
 zu billigsten Preisen emp-
 Hermann Krämer
 Fabrikation v. Patentmatr.
 Neeller, lohnender

Nebenverdien
 bietet sich Reisenden die
 werte besuchen.
 Schriftl. Anfragen
 mittelst unter R. V. S. die
 tälergeschäftsstelle.

Gottesdienst
 in Neuenbürg
 Sonntag, den 9. Jan. 1921
 (1. Sonntag nach dem Erscheinen
 des Herrn)
 10 Uhr Predigt (Luz. 2, 4)
 Lied 93.
 Predigt Dr. Wegert
 12 Uhr Kirchenlehre (Eph.)
 Predigt Dr. Wegert
 14 Uhr Lichtbildvortrag
 die Innere Mission: Dr.
 Wagner-Kasthöde.
 Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde
 Predigt Dr. Wegert

Katholischer Gottesdienst
 in Neuenbürg
 Samstag, den 8. Januar
 7 Uhr abds. Beichtgelegen-
 Sonntag, den 9. Januar
 8 Uhr morgens Beichtgelegen-
 8 u. 10 Uhr Austeilung des
 Kommunion.
 9 Uhr Predigt und Amt.
 11 Uhr nachm. Kirchenlehre
 nachm.
 An den Beichttagen ist der
 Dienst um 1/2 Uhr.

Methodisten-Gemeinde
 Unt. Gartenstraße Nr. 6
 (Prediger V. Lang)
 Sonntag vorm. 10 Uhr: Ver-
 tagung.
 Mittwoch abds. 8 Uhr: Bibel-

Begabungspreis:
 vierteljährlich in Neuen-
 bürg A. 18.75. Durch die
 Post im Orts- und Ober-
 amt-Bericht sowie im
 langjährigen inländ. Bericht
 A. 18.80 m. Postgeb. z. d. B.
 In allen von diesem Preis
 befreit sein. Auf Wunsch auf Ver-
 such der Zeitung oder auf
 Abzahlung des Begabungspreises.

Besetzungen nehmen alle
 Poststellen, in Neuenbürg
 außerdem die Kundträger
 jederzeit entgegen.
 Winkeltor Nr. 24 bei
 dem Oberamts-Sparkasse
 Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.
 Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der K. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Deutschland.

München, 9. Jan. Die „Bayerische Staatszeitung“ stellt gegenüber einem von einem Berliner Blatt verbreiteten Gerücht, daß Ministerpräsident von Kahr amtsmäßig sei, mit aller Bestimmtheit fest, daß weder von einer Amtsmäßigkeit, noch von irgendwelchen Rücktrittsabsichten des Ministerpräsidenten von Kahr die Rede sein könne.

Berlin, 10. Jan. In politischen Kreisen wird die Meldung über angebliche Meinungsverschiedenheiten zwischen der deutschen Regierung und dem Staatssekretär Bergmann als eine auf Kombinationen beruhende Sensationsnachricht betrachtet. Es kann die Möglichkeit vorliegen, daß die Mitteilung auf mißverständlichen Beziehungen Bergmanns beruht. Minister Simons wird bekanntlich nach Effen reisen und dort außer Dine auch Staatssekretär Bergmann erwarten, um über die Möglichkeiten der Kohlenlieferungen zu verhandeln. Auch auf der Konferenz der Ministerpräsidenten am 19. wird neben der Entwaffnung und Wäderräumung auch die Frage der Kohlenlieferungen zur Sprache kommen.

Berlin, 10. Jan. General Koller wird sich wieder nach Paris begeben, um auf der dort am 19. Jan. stattfindenden Konferenz seine persönliche Ansicht über die Durchsührung der Entwaffnung Deutschlands vorzutragen. In den Kreisen der Alliierten glaubt man, daß die Pariser Konferenz die Frage sehr rasch entscheiden wird. Koller glaubt, die endgültige Antwort der Pariser Konferenz bei der für den 20. Januar erwarteten Rückkehr nach Berlin der deutschen Regierung übergeben zu können.

Berlin, 10. Jan. Nach Max Warburg und Direktor Ludwig werden sich zu dem Wiederbeginn der Brüsseler Verhandlungen nach Brüssel begeben. — Die deutsch-polnische Grenze im Kreis Osterode ist rüdgängig festgesetzt. Die Räumung der zu Polen fallenden 40 Schäfte und Ortschaften hat bis zum 15. Januar zu erfolgen. — Auf dem Brauentag der Deutschen Volkspartei wurden die monarchistischen Ziele der Partei klar betont.

Die Feier der 50jährigen Reichsgründung.
 Durch Erlass des Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens wird bestimmt, daß der 18. Januar, an dem es 50 Jahre sind, daß das Deutsche Reich gegründet wurde, in den Schulen festlich begangen wird. Vormittags soll eine einfache, dem Ernst der Zeit entsprechende Feier abgehalten werden, in der der Einigung der deutschen Stämme durch die Gründung des Reiches und seines nunmehr 50jährigen Bestehens in angemessener Weise gedacht werden soll. — In ähnlichem Sinne soll auch die Feier in Baden vor sich gehen frei von jeder parteipolitischen Färbung. — Der Tag der Reichsgründung soll nach einer Anordnung des bayerischen Kultusministers angemessen begangen werden, jedoch nicht durch eine eigene Schulfeier unter Freigabe eines Unterrichtstages, sondern durch Ansprachen, in denen besonders hervorzuheben sei, daß Bayern sich voll und ganz als Glied des deutschen Reiches fühle.

Bernünftige Worte.
 Der Landwirtschaftliche Hauptverband versendet folgende Meinung an die Tagespresse:
 Die Lage der Proviantversorgung Deutschlands ist unter dem doppelten Druck einer teilweisen Misere und der fortschreitenden Geldverschlechterung außerordentlich bedrohlich geworden. Die Spitzen der Landwirtschaft in ganz Deutschland sind sich darüber einig, daß die Erfüllung der Ablieferungs- pflichten mit größtem Nachdruck gefordert werden muß, wenn der Zusammenbruch unseres Ernährungswesens verhindert werden soll. Eine Katastrophe dieser Art würde auch für die Landwirte die schlimmsten Folgen haben, denn wenn auch das Getreide, das wir von unserer eigenen Landwirtschaft be- ziehen könnten, im Ausland gekauft werden muß, wird die Geldverschlechterung nicht mehr aufzuhalten sein. Die Landwirte würden für die Industrieerzeugnisse, deren sie bedürfen, Preise bezahlen müssen, denen gegenüber die heutigen Preise noch als gering zu bezeichnen sind. Eine Herabsetzung der Industriehöhne und der Preise für die aus dem Ausland ein- geführten Industrieprodukte ist nur dann zu erwarten, wenn die Einkäufe im Ausland auf das Notwendigste be- schränkt werden. Jeder Landwirt, der den Abbau der Löhne wünscht, weil er davon mit Recht mehr erwartet als von einer Erhöhung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, sollte das Seine tun, das dieses Ziel erreicht wird, indem er das überschüssige Brotgetreide schnellstens absetzt. Damit wendet sich der landw. Hauptverband auch gegen Körners extre- men Standpunkt.

Die Hamburger Finanzministerkonferenz.
Hamburg, 8. Jan. Die Konferenz der deutschen Finanz- minister wurde gestern vormittag mit einer Ansprache des bayerischen Ministerpräsidenten Kraxner, der auch den Vor- sitz führte, eröffnet. Er wies darauf hin, daß die Finanz- ministerkonferenzen aus der letzten Zeit stammen, wo die Zuständigkeitsgrenze zwischen Reich und Ländern sich ver- schoben habe, was die Länder naturgemäß auf eine gemein- same Interessenslinie gedrückt habe, daß es sich dabei aber keineswegs um eine unfreundliche Haltung gegenüber der Reichsleitung handele. Sodann wurde in die Besprechung der Tagesordnung eingetreten. Im Vordergrund der Beratung stand das Landessteuergesetz mit seinen wichtigen Fragen der Verteilung der Gemeinden an den Steuerant. u. Aufser-

dem wurde auch die Frage der Beamtenbesoldung und der Erwerbslosenfürsorge behandelt. Endlich wurden auch noch die neue Wohnungssteuer, die Errichtung eigener Landesfin- nanzorganisationen und andere kleinen einschlägigen Fragen erörtert. Die Beratungen, die sich am ersten Tage bis in die späten Abendstunden hinstreckten, waren von einer geschlossenen Einmütigkeit getragen. Vertreten waren die Finanzminister der Staaten Preußen, Bayern, Hessen, Mecklenburg, Sachsen, Württemberg, Baden und Groß-Herzogtum. Heute vormit- tag wurden die Beratungen zu Ende geführt. Anfang nächster Woche werden sich sämtliche Finanzminister mit ihren Reser- venten zur Fortsetzung der Beratungen nach Berlin begeben.

Die unbekannte Presse.
Koblenz, 10. Jan. Die interalliierte Kommission für das rheinische Gebiet verbot wegen Veruntreuung der Sicherheit und der Würde der alliierten Armeen für die Dauer eines Monats den Vertrieb und den Verkauf der in Mün- chen erscheinenden Zeitung „Die rote Hand“, die illustrierte Zeitschrift die „Jugend“ und das Buch „Der Untergang Frankreichs“.

Behandlung deutscher Minister im besetzten Gebiet.
 Die interalliierte Rheinland-Kommission hat den Be- setzungsbehörden neue Vorschriften mitgeteilt, wie in Zukunft Mitglieder der deutschen Regierung im besetzten Gebiet zu behandeln sind: Oeffentliche Reden der deutschen Regierungs- mitglieder sind im besetzten Gebiet verboten. Sie können er- laubt werden, wenn der Wortlaut der Reden vorher der Rheinland-Kommission vorgelegt ist und von dieser geneh- migt wurde. In solchen Versammlungen haben Militärper- sonen der Besatzungsbehörden darüber zu wachen, daß mit dem Genehmigungsrecht kein Mißbrauch getrieben wird. Sollte dies demnach der Fall sein oder sollten sich andere Personen in beleidigender Weise gegen die Alliierten äußern, so ist die Versammlung unverzüglich zu schließen und die Personen, welche die Übertretung begangen haben, auch nötigenfalls deutsche Minister (11), sofort zu verhaften. Diese Fälle sollen zur Aburteilung den Kriegsgerichten überwiesen werden. Weiter sind von der Kommission Anweisungen ergangen, welche eine schärfere Kontrolle und Beobachtung aller Personen for- dern, die sich im Auftrag der deutschen Regierung nach dem besetzten Gebiet begeben. Die Kommandanten haben, sobald sie von einer derartigen Reise Kenntnis haben, davon tele- graphisch Mitteilung zu machen, ehe sie einschreiten. Eine neue Verordnung ist in Vorbereitung, welche das Versem- lungswort im besetzten Gebiet unabhängig von den deutschen Reichsgesetzen regeln soll.

Wertwürdige Vorgänge bei einer Pferdeversicherung.
 Die Greifenhagener Kreiszeitung berichtet über erregte Vorgänge bei einer Versicherung von Militärpferden am 29. Dezember in Altdamm:
 Erschienen waren etwa 2000 Bieter, zum allergrößten Teil kleine und kleine Landwirte, die teilweise seit Jahr und Tag auf die Auktion der ihnen längst versprochenen billigen Militärpferde warteten. Ihre Hoffnungen wurden getäuscht, denn es gelang nur 15 Pferde zur Versicherung. Infolge der dadurch hervorgerufenen Erregung der Landwirte mußte die Versicherung abgebrochen werden. Die erbitterten Landwirte konnten nun mit ansehen, wie in den Straßen Altdamm die Pferdehändler die schönsten Militärpferde zu hohen Preisen weiter veräußerten. Die Landwirte hatten neben den vergebens gemachten Hoffnungen — es waren u. a. sogar Leute aus der Schneidemühlener Gegend erschienen, die von ihren Behörden nach Altdamm gewiesen waren, noch den Spott der Pferde- schleher zu tragen.

Die Militärbehörde wird nicht umhin können, sich dazu zu äußern, wie es kommt, daß Hunderte von Militärpferden sich im Besitz der Händler befinden, während die durch amt- lichen Schein zum Kauf berechtigt leeren ausgingen und wie es möglich war, daß bei einer ursprünglich auf zwei Tage festgesetzten Auktion, die in erster Linie mit sonst landräulichen Erlaubnisbesitzern versehenen Personen, die landl. Bevölkerung vorzogen sollte, schließlich noch ganze 15 Pferde zur Ver- steigerung kamen.“

Ausland.
Paris, 8. Jan. Die Note der deutschen Regierung gegen die Abstimmungsordnung für Oberschlesien ist gestern beim Sekretariat der Friedenskonferenz eingetroffen. Das „Echo de Paris“ gibt seiner Uebersetzung Ausdruck, daß diese Note keinen Erfolg haben wird. Die Alliierten seien der Ansicht, daß die von ihnen in dieser Angelegenheit getroffene Ent- scheidung den Grundrissen der Billigkeit entspreche.

Paris, 8. Jan. Nach einer Sabotagemeldung aus Was- ington erklärte Senator Dillwood im Senat, Sooder habe durch seine Dillstätigkeit für europäische Länder das Leben von 6 Millionen Kindern gerettet.

London, 10. Jan. „Daily Chronicle“ erzählt aus Mail- land, daß die italienische Regierung, die bis jetzt nicht geneigt war, das englische Protektorat über Ägypten anzuerkennen, nunmehr im Begriff ist, ihre Haltung zu ändern. Die ita- lienische Regierung will als Gegenwert gewisse koloniale Kom- pensationen verlangen, die darin bestehen, daß Italien bei der Aufteilung der deutschen Kolonien berücksichtigt werde.

Warschau, 10. Jan. Nach einer Meldung der „Ruf- ings“ wurde Trocki auf seinen Wunsch als Vollkommissar der Vertriebswege entlassen.

Anzeigenpreis
 die einseitige Werbung
 ober deren Raum 66 J
 bei Kustun/berreimung
 durch die Geschäftsstelle
 45 J erste.
 Restame-Beile A. 1.8
 bei größeren Aufträgen
 entsprech. Rabatt, das
 Falle des Nachverkaufes
 hinfallig wird.

Schluß der Enztäl-
 Annahme tagend.
 Fernsprecher Nr. 4.
 für telef. Anträge wird
 feinerlei Gebühr über-
 nommen.

Frankreichs Ziele auf der Pariser Konferenz.
 Was der französische Ministerpräsident laut nachstehender Meldung zu einem englischen Journalisten gesagt hat, weiß die Richtung, in der Frankreich die Pariser Verhandlungen zu führen gedenkt: Erlangung der Handlungsfreiheit gegen Deutschland durch Zugeständnisse an England in den asiatischen, besonders vorderasiatischen Fragen. Die Schmeide- feilen an Lloyd Georges Adresse sind vielleicht etwas zu plump, um auf den englischen Ministerpräsidenten Eindruck zu machen. Der Gang aller bisherigen Verhandlungen hat aber gezeigt, daß England sehr nachgiebig ist, wo es sich um Preisgabe Deutschlands handelt.

München, nicht das Ruhrgebiet.
London, 10. Jan. Die „Observer“ stellt fest, daß die englische Politik der deutschen Regierung mehr Zeit gönnt, als man in Frankreich gerne sieht. Er erklärt, die Franzosen sollten sich nicht vorstellen, daß die Pariser Konferenz das Recht hätten, nicht immer der gleichen Ansicht zu sein. England sei entschlossen, Frankreich zu unterstützen und die weitere Entwaffnung innerhalb einer längeren Frist durchzuführen. Er schlägt vor, daß die Entente, wenn Bayern nicht rüdföhren sollte, Schwierigkeiten zu machen, München besuche, aber nicht das Ruhrgebiet, wo die Ruhrverwaltung sich je der Selbstbehaltung der Einwohnerwehren widersetzen. Mehrere Blätter der gemäßigten Richtung nehmen diesen Vorschlag mit der Begründung auf, daß die militärische Ausführung nicht schwer sei.

Die Ausfuhr der Welt-Revolution.
 Aus Petrograd wird mitgeteilt, daß Corin im Petro- grader Gouvernement eine Propagandareise unternahm und in seinen Reden die Notwendigkeit eines Friedensschlusses mit den Westmächten betonte. Er erklärte u. a.: „Der Frieden ist unter den obwaltenden Umständen ein Mittel, die Revolution hervorzurufen. Der Frieden wird uns gestatten, die Ausfuhr unserer Rohstoffe in großem Umfange zu organi- sieren; mit der Ausfuhr aber werden wir den Geist der Re- volution nach West-Europa bringen.“

Amerikanisches Mißtrauen gegen England.
 Dem „Daily Telegraph“ wird aus Newyork gemeldet: Bei den jüngsten Besprechungen in Marion zwischen Präsident Harding und politischen Führern bildeten die britisch-amerikanischen Beziehungen einen Hauptgegenstand der Dis- kussion. Im Wahlkampf unterstützte Harding den Vorschlag, den englischen Schiffen die Abgabe für die Passage des Pa- nama-Kanals zurückzugeben. Dieses Problem und die Be- dingungen für die Erneuerung der englisch-japanischen Allianz werden die diskutierten Gegenstände sein, mit denen sich die republikanische Regierung zu befassen haben wird. In man- chen einflussreichen Kreisen wird erklärt, daß Großbritannien einen besseren Beweis für seine Freundschaft zu den Verei- nigten Staaten geben könne, als die Ablehnung der Re- neuerung des Bundes mit Japan. Die gleichen Kreise räumen ein, daß die Weigerung der Vereinigten Staaten, den Vertrag von Versailles zu ratifizieren und dem Völkerverbund beizutreten, Amerika in die Notwendigkeit versetzt, den englisch- japanischen Bündnisvertrag im Auge zu behalten und Groß- britannien als möglichen Verbündeten Japans in einem Kriege zwischen den Vereinigten Staaten und Japan aus- zuschalten.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.
Neuenbürg, 10. Jan. Den Empfängern der Kriegsstell- nehmerbeihilfe nach dem Reichsgesetz vom 22. Mai 1895, die am 20. Dezember 1920 am Leben waren, ist von der Reichs- regierung eine einmalige Beihilfe von 150 Mark als Ehren- gabe zur 50. Wiederkehr der Tage der großen Kriegsergebnisse von 1870-71 und Dankausdruck des Vaterlandes vollzogen worden. Diese Ehrengabe wird von der Finanzkasse des Empfängers durch die Post zugestellt.

Neuenbürg, 10. Jan. In gefüllter Kirche, in der freilich die Männerwelt nicht sehr zahlreich vertreten war, sprach gestern Abend an der Hand von Lichtbildern Pfarrer Röhner über die Arbeit der Inneren Mission, insbeson- dere über die Sträßerarbeit. Anschaulich schilderte er das Leben auf der Karlsruhöbe bei Ludwigsburg. Er führte in die Sträßerarbeit, die auf eine Anregung Wischners gegründet worden ist und gab einen Einblick in die Ausbildung der Sträber; er zeigte die Kranken im Männerheim und ließ ahnen, wieviel Not dort getragen aber auch welche hingebungsvolle Liebe dort geübt wird; besonders ausführlich schilderte er das Leben in der Kinderanstalt, was besonders der zahlreich anwesenden Jugend große Freude bereitete. Dann führte er auf die Arbeitsfelder der Karlsruhöber Sträber, die in alle Welt zerstreut sind. Nicht nur in Württemberg oder Deutschland sind ihre Dienste begehrt, sondern auch in Amerika und im Orient. Alle diejenigen in unserer Stadt, die für die notwendigen Anhalten der Inneren Mission im letzten Jahr beiseigewert haben (es sind mehr als 3000 Mark im Laufe des letzten Jahres ein- gegangen) konnten sehen, welche segensreiche Tätigkeit allein von den Sträbern verrichtet wird. Das Opfer des gestrigen Abends, das 508 Mark betrug, kommt der Karlsruhöbe zu gut.

Neuenbürg, 10. Jan. Das Wesen der Turnvereine bringt es mit sich, daß sie bei Veranstaltungen aufregend-ähn- liches in bezug auf Einzel- und Gesamtdarstellung bieten können; das zeigte sich auch diesmal wieder bei der Reichs-

Kampfsfeier des Turnvereins, welche am Samstag den geschwungenen Antersaal bis in das letzte Winkelchen füllte. Die Stückfolge war in 3 Abteilungen gegliedert: Weihnachten und Silvester, Turnen und Spiel und Scherz und Humor. Mit einem Neujahrsgruß (Mich. Seeger), der einen Ausblick in eine freie deutsche Zukunft gewährte, wurde die Feier eingeleitet. Frä. Jäger sang mit ihrer sympathischen Stimme, begleitet von Herrn Brodbeck (Violine) und Frä. Huber (Klavier), Beyolds „In Bethlehem“. Dann folgte „Päules Christkindchen“, ein Stück voll sprudelnden Humors und anheimelnder schwäbischer Gemütlichkeit. Es war entschieden ein Original, dieses Ortsbürgerorgan, dem sein Teufels-Akte über alles ging. Das Spiel zeigte flotten Gang, Spielereien und Spieler waren ihrer Aufgabe gewachsen. Auf turnerischem Gebiet bewiesen Böglinge, Turnerinnen und Aktive je in einigen Gruppen Festübungen gute Schulung; die Übungen waren sowohl nach Zusammenstellung wie Ausführung musterhaft. Auch die folgenden Leiterpyramiden der Aktiven und Böglinge bewiesen sowohl in Aufbau wie Ruhe bei Ausführung turnerische Gewandtheit. Dankbare Aufmerksamkeit fand ein Violinsolo von Herrn Brodbeck. Ein allerliebster Bild, reich an Abwechslung der Bewegungen bot ein Glodenteigen der Turnerinnen; hier wirkten neben der glücklichen Zusammenstellung Kostüme und Anmut der Bewegungen der Ausführenden mit, um eine glückliche Darstellung des Ganzen zu ermöglichen. Außergewöhnliche Anforderungen in Bezug auf turnerische Durcharbeit des Körpers stellten die Verwandlungsgruppen, die als das Beste auf diesem Gebiete bezeichnet werden können. Eine Huldigung an Turnvater Jahn (H. Deich und Veiser) bildete den Schluss der 2. Abteilung. Möchte das, was der Darsteller Jahn mit jugendlicher Kraft u. vaterländischer Begeisterung den Turnern in ernst mahnenden Worten sagte, bei allen, die ihr Vaterland lieben, auf fruchtbaren Boden fallen, dann wird, wenn das deutsche Volk frei von Mafeln und dem Erbäbel der Deutschen, auch für uns wieder der Tag der Freiheit anbrechen. In der 3. Abteilung kam Scherz und Humor zur Geltung. Es war nicht die schwarze Schmach, wohl aber 12 Kameruner Turner, die in übersprudelndem Turnerscher Humor ihre Spässe und Schandale zum besten gaben. In dem humoristischen Duett „Die fideles Schusterjungen“ (H. Deich und W. Rainer) wurde gezeigt, was alles an Witz und Verschlagenheit in solch Schusterbubenlössen steckt. Zwischen den einzelnen Nummern waren prächtige Männer- und gemischte Chöre sowie Doppelquartette eingeschoben, deren gediegene Vortragweise bewies, daß der Verein auch auf gesanglichem Gebiete unter altbewährter Leitung hervorragendes leistet. Umrahmt waren die Darbietungen durch die trefflichen Weisen der Feuerwehnmusik. In einem Schlußwort dankte Vorstand Finkbeiner allen Mitwirkenden, welche zum Gelingen der Veranstaltung beitrugen. Ein keines Kamerungsvergnügen beschloß die Veranstaltung, auf welche Besucher wie Mitwirkende mit Befriedigung zurückblicken.

Sauerregel im Januar. Im Januar Regen oder Schnee, tut Bäumen, Bergen und Tälern weh. — Januar muß vor Kälte fluchen, wenn die Ernte gut soll haben. — Ist der Januar hell und weich, wird der Sommer sicher reich. — Januar Schnee zu dau, Bauer halt den Saal auf. — Reichlich Schnee im Januar, macht Durg fürd ganze Jahr. — Ist der Januar kalt und naß, bleiben leer Scheune und Haß. — Wenn Gras wächst im Januar, wächst es schlecht das ganze Jahr. — Nebel im Januar macht ein nasses Frühjahr. — Januar warm, daß Gott erbarm. — Ein schöner Januar bringt ein gutes Jahr. — Tansen im Januar die Mäden, muß der Bauer nach dem Futter guden. — Wenn im Januar der Winter nicht kommen will, kommt er im März und April. — Januarnebel bringt Märzschnee. — Sind im Januar die Flüsse klein, dann gibt im Herbst es guten Wein. — Ein gelinder Januar bringt Kälte im Februar.

Württemberg.

Calw, 10. Jan. (Einweihung des Gewerbeschulgebäudes. — Feuertaucherpreise.) Am Freitag wurde hier das neue Gewerbeschulgebäude, das Stadtbaumeister Herbolzheimer erbaut, eingeweiht. Die Kosten belaufen sich auf 250 000 M. Stadtschultheiß Wöhner und Gewerbeschulrat Aldinger hielten bei der schlichten Eröffnungsfest Ansprachen. — Die Taucherpreise sind hier sehr in die Höhe gegangen. In letzter Zeit wurden zwei Privathäuser verkauft, von denen das eine vor 3 Jahren noch um 40 000 Mark sell war, das andere kostete vor dem Krieg 15 000 Mark. Nun ist ersteres für 140 000 Mark, letzteres um 95 000 Mark verkauft worden. Käuferin des ersteren Hauses in der Umlandstraße ist Frau Witwe Knobel z. Höhle in Nagold.

Stuttgart, 10. Jan. (Ein Preisversteigerung.) Im Juli ds. J. hat der Götter Friedrich Laub hier seinen betrunknen Ziehwater August Ammann erlösig. Der Götter hatte seine Frau mit dem Messer bedroht und auch den Angeklagten. Ammann war ein notorischer Trinker und Kaufbold. Die Strafkammer sprach den Stiefsohn frei.

Gröfdeinbach O. W. Bez. 10. Jan. (Saugrob.) Bei einem Wortstreit zwischen zwei hiesigen Arbeitern, der in Tätlichkeiten ausartete, schlug der eine Arbeiter dem anderen mit einer Art die vier oberen Zähne ein. Das gerichtliche Nachspiel wird nicht ausbleiben.

Göppingen, 10. Jan. (Förderung des Wohnungsbaus.) Wie die „Göpp. Sta.“ erfährt, hat sich die hiesige Industrie entschlossen, 40—50 Wohnungen auf ihre Kosten zu erstellen, um Staat und Gemeinde im Wohnungsbau etwas zu entlasten.

Habensburg, 9. Jan. (Ehrenvoller Ruf.) Der bekannte Verkehrsminister, Schriftleiter Max Rab, ist für die Kalenderjahre 1921 bis 1925 durch das Württ. Staatsministerium in den Bezirk für den Bereich der Reichsbahnlinien, Bezirk Württemberg, berufen worden. Wir freuen uns darüber, daß nicht nur ein Mann von besonderer Sachkenntnis, sondern sondern ein Mann der von der Presse den ehrenvollen Ruf als Mitglied dieses für unsere künftige wirtschaftliche Entwicklung so wichtigen Bezirks erhalten hat.

Ellwangen, 10. Jan. (So ist's recht!) Eine Gutswesigerin in Galden, Gbe. Wöhlermann, und der Viehhalter R. in Wöhlerzell wurden vom Schöffengericht zu je 5 Tagen Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe wegen dauernder mangelhafter Ruch begu. Futterablieferung verurteilt. Sie hatten

vom 4. Braun 6 Kühen längere Zeit überhaupt nicht gefressert. Vom Lande, 8. Jan. Viel Regen, wenig Schnee, tut Frucht und Bäumen weh, ist eine alte Bauernregel. Man trifft bereits aufgehende Knospen an den Obstbäumen. Durch den Frost, der doch nochmals kommen wird, tritt dann Saftstauung ein, die Knospen gehen zurück und die feimende Frucht erstickt. Der Baum, der erst gegen Februar Leben zeigen sollte, ist neuer einen Monat zu früh daran und wird seinen Vorwärt müssen.

Baden.

Vinstenheim d. Karlsruher, 8. Jan. Am Sonntag, den 2. Januar, fuhr ein hiesiger 15-jähriger Bursche um 10 Uhr vormittags mit dem Rad nach Graben in die Apotheke. Unterhalb Hochstetten wurde er auf der offenen Landstraße von drei entgegenkommenden jüngeren Männern angehalten, die ihm Zigaretten aufdrängen wollten. Während sie seine Weiterfahrt verhinderten, kam vom Grabener Balde her ein Auto angefahren, das noch drei weitere verdächtige Gesellen enthielt. Nach kurzer Beratung mit den anderen drei, rief der eine: „Der ist noch zu jung, den lassen wir gehen!“, worauf sie den jungen Mann freilassen und schnelligt in der Richtung Karlsruhe davonfuhren. — Dieser Vorfall, der nach den vielen gegenwärtig in unserer Gegend umlaufenden Gerüchten nicht der einzige dieser Art zu sein scheint, dürfte nicht nur der heranwachsenden Jugend und deren Eltern zur Warnung dienen, sondern auch die Behörden zu energischen Maßnahmen gegen derartige Versuche gewaltsamer Entführung junger Leute veranlassen.

Karlsruhe, 8. Jan. Die am 1. April 1920 eingeführte Luftverkehrssteuer hat in den ersten acht Monaten, d. h. bis zum 31. August 1920, einen Ertrag von 26 000 Mark gebracht. Im städtischen Haushaltsplan waren für den ganzen Jahr 15 000 Mark eingeplant. Heute schon kann damit gerechnet werden, daß diese Summe allein durch das Kino eingeht.

Vermischtes.

Neue Steuerquellen. Der Bamberger Stadtrat hat folgende Zusatzsteuern beschlossen: Auf Personenaufmobile die Steuerbeträge 25 Mark, auf Luxusfahrzeuge 300 Mark, Reitpferde das erste 300, das zweite 200 Mark. Desgleichen fand ein Antrag Annahme, nach dem Haushalte mit mehreren Dienstboten eine Dienstbotensteuer zu errichten haben. Die Abgabe soll beim zweiten Angestellten mit 200 Mark beginnen und bei jedem Hausangehörten um 100 Mark steigen.

Vorige Landtagsung. In einer der letzten hiesigen Landtagsungen entspann sich folgender Wortwechsel:

Abg. Lang (Soz.): Der Abgeordnete Dorich hat in verschiedenen Ausschüssen, in denen die Fragen behandelt wurden, gefehlt, und als er dann einmal erschien, hat er sehr gut geschlafen. (Heiterkeit.)

Abg. Dorich (Hess. Vpt.): Abgeordneter Schildbach hat soeben auch geschlafen. (Erneute Heiterkeit.)

Präsident Wörling: Ich weiß nicht, was ich rügen soll, daß die Herren Abgeordneten schlafen, oder daß Sie es sich gegenseitig vorwerfen. Ich hoffe aber, daß beides nicht so ernst gemeint war. (Stürmische Heiterkeit.)

Die heiratsfähige Witwe. Eine Witwe aus dem Vogtlande schreibt den A. N. N.: „Ich bin 42-jährige Witwe, besitze ein Vogtland eine mittlere Fabrik, eine Villa mit großem Obst- und Gemüsegarten und infizierte Ende September in den A. N. N., um mir einen Gatten zu suchen zwecks Einbeirat. Ich erhalte 186 Angebote, darunter 36 Ausländer, höhere Beamte, Kaufleute, Offiziere a. D. Unter den letzteren habe ich gewählt. Die 296 Lichtbilder ordnungsgemäß wieder zurückgeschickt hat bis jetzt abgewartet. Die Post hat in meinem Falle ein gutes Geschäft gemacht.“

Selbstmord. Da sich in verschiedenen westfälischen Städten, insbesondere in Essen, Hagen, Elberfeld, Selsingen, in jüngerer Zeit die Fälle gemehrt haben, in denen Beamte an öffentlichen Kassen während des Dienstes von Räubern überfallen und beraubt wurden, sind jetzt die meisten Geldinstitute, Banken und öffentlichen Kassen, dazu übergegangen, ihre Beamten mit Schutzwaffen auszurüsten.

Neueste Nachrichten.

München, 10. Jan. Der bayerische Finanzminister Dr. Krausnick teilte einem Vertreter der „München-Ansburger Abendzeitung“ über die Ergebnisse der Bamberger Finanzminister-Konferenz mit, daß die Konferenz sich einzig und allein in dem Programm: Erhaltung des Reichs und Förderung der Reichsinteressen, aber auch Existenz und Fortentwicklungsmöglichkeit für die Länder und Gemeinden.

Düsseldorf, 10. Jan. Gegen eine unvertretliche neue Streitfrage, die insbesondere von der R.P.D. ausgeht, nehmen die Geschäftsleitung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes, die Bergarbeiterverbände und der Metallarbeiterverband in einem Aufruf Stellung. Die organisierten Arbeiter des Rheinlandes und Westfalens sollen sich an keiner Aktion beteiligen, die nicht ausdrücklich als eine der freien Gewerkschaften bezeichnet ist. D diesem Aufruf haben sich die Leitung der U.S.P.D. für die Rheinlande und die S.P.D. N. Rheinlands angeschlossen.

Köln, 11. Jan. Auf dem rheinischen Zentrumsparteitag, der gestern eröffnet wurde, wurde vor allem die Rheinlandsfrage erörtert. Professor Lauscher-Bonn und der Vorsitzende der rheinischen Zentrumspartei, Trimborn, hoben hervor, daß die Lösung der Rheinlandsfrage sich nur im Rahmen des allgemeinen deutschen Problems vollziehen und daß der Reichsgedanke allein bei allen Aktionen maßgebend sein würde.

Hamborn, 10. Jan. Die Verwaltung der Thyssenhütte teilt mit, daß von morgen früh ab die Hütte für beschränkten Betrieb wieder eröffnet wird, da sich im Laufe des heutigen Tages Tausende von Arbeitswilligen zur Arbeit gemeldet hätten. Der Streik auf den Schachtanlagen im Hamborner Bezirk ist so gut wie beendet.

Berlin, 10. Jan. Ebenso wie die sozialdemokratische Partei sind auch die Deutsche Volkspartei und die Deutschnationale Volkspartei in den Wahlkampf eingetreten. Die erstere hielt eine Versammlung in Potsdam ab, in der die Forderung gestellt wurde, ein starkes Preußen im Interesse einer gesunden Reichsentwicklung zu erhalten. In der Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei wurde der Kampf gegen den Kommunismus, das Verhältnis zur Land-

wirtschaft und die Einschaltung des Arbeiters in die nationale Bewegung behandelt.

Berlin, 10. Jan. Zur Schließung der Ludwig-Löwen-Fabrik heißt es im Tageblatt: Die besonnenen Elemente, besonders aber der deutsche Metallarbeiterverband, haben eindringlich vor aller Putschaktion gewarnt. Wie wir hören, dürften übrigens die Gewerkschaften baldigst einschreiten, um eine Verständigung zwischen der Firma und den ausgesperrten Arbeitern herbeizuführen. In dem Werke in Moabit herrscht Ruhe. Es ist auch zu keinem Zusammenstoß zwischen der Polizei und der Arbeiterchaft gekommen.

Berlin, 10. Jan. Die deutsche Reichsregierung sieht sich genötigt, wegen der polnischen Truppenansammlungen an der deutschen, besonders der ober-schlesischen Grenze, Vorstellungen bei den Entente-Regierungen zu erheben. — Die deutsche Regierung hat den Alliierten vorgeschlagen, in Anbetracht der in Brüssel zur Beratung kommenden Fragen der industriellen Organisation der deutschen Lieferungen neben der bisherigen Delegationen noch Generaldirektor Böglers um die Einberufung der Vertrauensmänner und Betriebsräte des deutschen Eisenbahnerverbandes Groß-Frankfurt nahe eine Entschließung an, in der gegen die Regierungsvorschläge wegen Erhöhung des Einkommens der Eisenbahner, das eine Verhöhung darstellen, schärfster Protest erhoben wird. — In Berlin sind Vorschläge der französischen Regierung eingetroffen, in denen zum erstenmal von einer aktiven Beteiligung Deutscher am Wiederaufbau Frankreichs die Rede ist. — Nachdem die Funktionszeit des Unterstaatssekretärs Eder von Braun abgelaufen ist, wählte als Vorkühnder des Reichswirtschaftsrates nunmehr ein Arbeitnehmer seines Posten übernehmen. Aber der vorgesehene Nachfolger Karl Legien ist gestorben, sodaß Neuwahlen nötig sind. Solange sübet Braun den Vortritt.

Bremen, 10. Jan. Bei der Volksentscheidung über die Frage, ob der Senat zurücktreten solle, wurden insgesamt 74 830 Stimmen mit Ja und 100 554 Stimmen mit Nein abgegeben. — Nach einer Blättermeldung ist am 8. Januar der amerikanische Dampfer „West-Arrow“ von Galveston abgegangen und trifft in Laufe dieses Monats mit 74 amerikanischen Milchkühen in Bremen ein.

Zürich, 10. Jan. Die „Neue Zürcher Zeitung“ konstatiert, daß die schweizerische Industrie viel zu teuer arbeite und dadurch ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem internationalen Markt immer mehr verliere, weil die Länder rund um die Schweiz geringere Produktionskosten aufweisen. Sie schlägt die Rückkehr von der 48-Stundenwoche zur 64-Stundenwoche vor.

Warschau, 11. Jan. In der Stadt herrscht völlige Brotmangel. Statt der benötigten 600 Waggon Mehl hat Warschau nach Auskunft des Versorgungsamts nur 60 Waggon erhalten. Infolgedessen hat in dieser Woche nur der siebte Teil der Bäckereien mit Mehl beliefert werden können. Der Zusammenbruch der städtischen Verspliegung wird auf dieser Woche durch die städtischen Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Brüssel, 10. Jan. Der Ministerat stimmte in seiner gestrigen Sitzung einem vom Wirtschaftsminister von Broque ausgearbeiteten Gesetzentwurf zu, der die Liquidation der in Belgien beschlagnahmten deutschen Güter vorzieht. — **Paris, 11. Jan.** Dem „Temps“ zufolge meldet die hiesige Presse, daß die Einmohnerliste in Bulgarien mit der zweiten Tochter des rumänischen Königs sei geplant.

Madrid, 10. Jan. Don Jaime erklärte in einer Versammlung seiner Parteianhänger in Lourdes, seine Beziehungen zu König Alfonso seien sehr herzlich. Er gebe seine Ansprüche auf den Thron zwar nicht auf, ordne sie aber seine Liebe im Vaterland unter, da er in erster Linie dazu beitragen wolle, daß in Spanien Ruhe und Ordnung herrschen. Dies sei auch die Aufgabe seiner jetzt in diesem Sinne neu organisierten Partei.

London, 11. Jan. Lloyd George hat anlässlich des einjährigen Bestehens des Völkerbunds an die Völkerbundsunter ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt, es handle sich jetzt um den Beginn einer Bewegung, die auf eine internationale Rechtsordnung und auf einen dauernden Frieden hinziele. Der Völkerbund werde einen entsprechend größeren Erfolg haben, wenn alle Nationen in ihm vertreten seien und wenn diese Nationen tatsächlich auf offenen und ehrlichen Verkehr unter einander Bedacht nähmen.

Atten, 11. Jan. Der englische Gesandte hat am Samstag bei dem griechischen Ministerpräsidenten Kallias im Namen der englischen Regierung gegen die Verlegung einer Anzahl von 400 Millionen Drachmen, die ohne Zustimmung der interalliierten Finanz-Kontrollkommission erfolgte, Protest eingelegt. Der französische Gesandte hat einen ähnlichen Schritt getan.

Im die sogenannten Kriegsverbrechen. **Leipzig, 10. Jan.** Der zweite Strafsenat des Reichsgerichts, der mit der Aburteilung der sogenannten Kriegsverbrecher betraut ist, beschäftigte sich heute mit den drei ersten Fällen dieser Art und zwar handelt es sich nicht um auf der Auslieferungsliste stehende Personen, sondern um solche, deren Strafsachen zur Kenntnis des Reichsgerichts gelangte und von diesem nach dem Gesetz vom 5. Dezember 1919 zu erledigen sind. Angeklagt waren der Zimmermann Friedrich Lottmann aus der Gegend von Embden, der Schlosser Paul Kiegel aus Berlin und der Schiffer Paul Sangerhauser aus Marienwerder bei Potsdam. Die Angeklagten waren im Oktober 1918 als Bioniere in das belgische Städtchen Udingen in der Nähe von Vlis eingesetzt. Am Abend des 30. Oktober hatten sie eine Anzahl von Lokalen brands und waren schließlich gegen 12 Uhr gewaltsam in eine Wirtschaft eingedrungen. Nachdem Lottmann den aus seinem Schlafzimmer herübergehenden Wirt mit einem Revolver und Kiegel ihn mit einer Seitengewehr bedroht hatte, sodas er auf die Straße flüchten mußte, gingen alle drei Angeklagte nach dem ersten Stock, um dort durchzuwühlen mehrere Behälter und stahlen ein größere Geldsumme, eine Anzahl Wertgegenstände und waren dabei und stelden im Zimmer umher. Durch einen Doumann und mehrere hinzugekommene deutsche Soldaten wurde die Angeklagten Lottmann und Kiegel sofort nach der Ver-

dem der Kommunistischen Partei zu einem Stieg des ersten erbeten. — Sieg, denn als er sprechen wollte, in die Internationale an, worauf die ang auflöste.

Ober-schlesien.

Olewig, 8. Jan. Die interalliierte Kommission aus Olewig, der seit 2. März, mithin laut Abstimmungsbescheid, einen Ausweisungsbefehl zugestanden, aber des Verbandsverbandes Ober-schlesien Austritt für die deutsche Seite erkrant, hat Ober-schlesien bereinstellt. 9. Jan. In einer gestern in der Stadthalle zu Görlitz abgehaltenen Versammlung, die von etwa 2000 Personen der deutschen Bevölkerung und innere Lage sprach, wurde angenommen, die auch an die deutsche Regierung übergeben werden soll. — In einer hier ver-

Kommunalverband Neuen Zuckerspre... Grund des von der Landesoberverwaltungsstelle für die Zuckerpreise für den Zeitraum bis 15. Februar 1922 wird festgesetzt:

1. Großhandelspreise für 100 Kilo Zucker, gemahlene und Kristallzucker, Säden ab Lager des Großhändlers, zu diesem Preis tritt ein Zuschlag für Transport und Verwaltungskosten von je 10 Kilo Zucker. — Diese Preise erhöhen sich weiter bei pro 100 Kilo Zucker.

11. Kleinhandelspreise für 100 Kilo Zucker, gemahlene und Kristallzucker, Groß- und Kleinhandelspreise im Sinne des Gesetzes. Den 7. Januar 1921.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

Oberamtsstadt Neuen Zuckerspre... die Reichssteuerveranlagung ist in der Provinzialverwaltung auf 1. Januar d. J. angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben. Die in Muster am Rathaus angeschlagenen Mieter handelt, bis spätestens Ende dieser Woche die hiesige Stadt angeordnet. Demnach soll die Liste der Wohnungslisten ausgegeben.

haltung des Arbeiters in die national

Zur Schließung der Ludwig Lohp...
Die deutsche Reichsregierung...

der kommunistischen Partei zu einem...
einem Sieg des ersten endete. Aber es war ein...

Oberschlesien.
Weis, 8. Jan. Die interalliierte Kommission hat dem...

Die deutsche Reichsregierung...
die polnischen Truppenansammlungen...

Kommunalverband Neuenbürg.

Zuckerpreise.

Grund des von der Landesversorgungsstelle...
auf Grund des von der Landesversorgungsstelle...

I. Großhandelspreise für 100 Kg.
für Probe, gemahlene und Kristallzucker...

II. Kleinhandelspreise für 1 Pfund:
Probe, gemahlene und Kristallzucker...

Oberamtsstadt Neuenbürg.
die Reichssteuerveranlagung ist vom Finanzamt eine...

Personenstandsaufnahme auf 15. Novbr. 1920

hiesige Stadt angeordnet. Demzufolge werden im...
an jeder Woche durch die Schutzmannschaft für jede Haus...

Die Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung!

Dienstag, den 11. Jan., abends 7 Uhr.
findet im Saalhof zum „Gären“ hier...

Gründungsversammlung des Konsumvereins

gelder Tagesordnung statt:
Bertrag über die genossenschaftliche Volkswirtschaft mit...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

für Oberschlesien betonten Redner aller Parteien die Bedeu-
tung Oberschlesiens auch für Oesterreich, sowie die Notwendig-

Christiania, 9. Jan. General Lovund hat dem Vertreter
von „Dagens Nyheter“, der ihn in Norwegen besuchte, u. a.

Hamburg, 8. Jan. Nach dreitägigen Verhandlungen hat
das Landgericht heute das Urteil in dem großen Schieber-

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Sigung d. Gemeinderats
am Mittwoch, 12. Jan. 1921,
abends 6 Uhr.

- 1. Armensachen.
- 2. Bauungsplan f. Ziegel-
hütte und Reute.
- 3. Laufende Verwaltung.

Tagelöhner

sofort gesucht.
Banner & Söhne,
Gerberei.

Büchlerin,

die ihr Fach gut beherrscht u.
eine dauernde Stellung in

Mädchen,

das Liebe zu Kindern hat
und etwas kochen kann, sofort

Heu

hat zu verkaufen.
Ernst Keller.

Knecht

kann sofort eintreten
bei Obigem.

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

Mädchen.

Geht sofort oder später in...
Baden in erstklassige Fremden-

Mädchen.

Abständig gut bürgerlich...
kann, auch sonstige...

digen, mißglückte. Es handelte sich um den Verkauf von mehr
als 100 000 Büchsen Bierdestillationsgeräten, die als Rindfleisch

Der verblühte Raub der deutschen Rheinflotte.

Paris, 9. Jan. Der Associated Press wird aus Washing-
ton gemeldet, daß der gemäß dem Versailler Friedensvertrag

II. Gleis Calmbach—Wildbad.

Arbbruch: Arbeiten.
Das Bahnwärterhaus Posten 24 zwischen Calmbach

Die Verkaufsbedingungen und Pläne sind zur Einsicht-
nahme auf der Kanzlei der unterzeichneten Behörde in

Württ. Eisenbahn-Bauinspektion.

Gemeinde Michelberg.

Nadelstammholz-

Verkauf (Scheidholz)

im schriftlichen Aufstreich
aus Gemeindevaal bei Michelberg:

Los Nr. 1:
Langholz: 10 Stück II. Klasse mit 17,89 Festm.,
13 III. " " 12,19 "
10 IV. " " 6,43 "
11 V. " " 4,33 "
5 VI. " " 1,97 "

Distrikt Hühnerberg:
Los Nr. 2:
Langholz: 8 Stück I. Klasse mit 26,08 Festm.,
3 II. " " 5,97 "
4 III. " " 8,56 "
3 V. " " 2,02 "
1 VI. " " 0,31 "

Distrikt Weistern:
Los Nr. 3:
Langholz: 5 Stück I. Klasse mit 14,09 Festm.,
3 II. " " 7,28 "
6 III. " " 5,40 "
3 IV. " " 1,82 "
3 V. " " 1,72 "

Bedingungslos, in ganzen Prozents der Taxpreise 1920
ausgedrückte Angebote sind schriftlich und verschlossen mit der

Freitag, den 14. Januar,

vormittags 11 Uhr,
beim Schultheißenamt einzureichen.

Schultheißenamt.

Neuenbürg.
Einem bereits noch neuen,
eisernen

Schubfarren

verkauft wegen Entbehrlichkeit
Gustav Frey.

Nmts- u. Geschäftskouverts

mit Aufdruck
liefert die

G. Meeh'sche Buchdruckerei,

in D. Strom, Neuenbürg a. E.



